

Nach dem Abbruch das grosse Loch

Villmergen: Die Arbeiten für die Überbauung «Am Dorfplatz» sind auf Kurs

Das Villmerger Zentrum verändert sich markant. Da, wo früher das «Rössli» und der «Ochsen» standen, klapft jetzt ein riesiges Loch. In die Höhe ragt nur eine Fassade, die erhalten werden muss. Schon bald werden neben ihr zwei grosse Kräne stehen.

Chregi Hansen

Die Dimensionen sind tatsächlich beeindruckend. Sowohl, was die Fläche betrifft, aber vor allem auch in Bezug auf die Tiefe. In diese Baugrube wirken Bagger wie Spielzeugmodelle und die Bauarbeiter wie Ameisen. «Es ist vermutlich das tiefste Loch, das in Villmergen je gegraben wurde», lacht Dario Rosa, verantwortlicher Projektleiter der Xaver Meyer AG.

Drei Stocckwerke tief wurde in die Erde gegraben. Das macht rund neun Meter. Zumindest von der Schulhausstrasse her. Entlang der Unterdorfstrasse sind es wegen des Gefälles «nur» zwei Geschosse. Die umfangreichen Aushubarbeiten stehen kurz vor dem Abschluss. «Bisher blieben wir von Problemen verschont», kann Rosa berichten. Obwohl so tief in den Boden gegraben wurde, stiess man nur auf wenig Wasser. «Das weiss man vorher nie ganz genau, was man erwartet», so Rosa weiter.

Viele Zuschauer, aber bisher keine Zwischenfälle

Derzeit sind die Arbeiter daran, die Seitenwände zu verankern. Denn bei einer solchen Tiefe wird der Druck an der Seite riesig. Und natürlich wird die Fassade des «Rössli», die beim Abbruch stehen geblieben ist, zusätzlich gesichert. Sie wird auch regelmässig auf ihre Stabilität kontrolliert. Diese Wand ist es denn auch, die – zusammen mit den grossen Dimensionen des Projekts – der Baustelle ihren speziellen Look gibt. «Wir haben immer viele Zuschauer, welche die Arbeiten verfolgen. So etwas sieht man schliesslich nicht jeden Tag», weiss der Projektleiter.



Bilder: Chregi Hansen

Hier geht es nach unten: Die Aushubarbeiten für die neue Überbauung sind schon weit fortgeschritten.



Spezieller Anblick: Eine einzelne Fassade des «Rössli» muss erhalten bleiben.

Darum wird auf den Aspekt der Sicherheit grossen Wert gelegt. Die ganze Baustelle ist eingezäunt, zudem sind die Arbeiter angehalten, Personen wegzuschicken, falls sie die Baustelle betreten. «Das wird auch gemacht.» In Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der benachbarten Schule wurde der Schulweg unter die Lupe genommen und notwendige Anpassungen gemacht. So wurden die beiden Trottoirs entlang der Baugrube vorsorglich gesperrt. Bisher laufen alle wie geplant, würden die Kinder und die begleitenden Eltern die neuen Routen gut annehmen. «Und sobald die Arbeiten fertig sind, stehen die Gehwege wieder zur Verfügung», schaut Rosa voraus.

Grosse Herausforderung

Auch das Verkehrskonzept funktioniert bestens. «Eine so grosse Baustelle mitten im Zentrum ist immer eine Herausforderung», macht Dario Rosa deutlich. Ohne Einschränkungen geht es nicht. So wird in Kürze die Einmündung der Schulhausstrasse

«Lage im Zentrum ist ideal»

Dario Rosa, Projektleiter

se in die Unterdorfstrasse gesperrt. Die Parkplätze vor den Gewerbetrieben bleiben aber erreichbar. Auf der Schulhausstrasse selber wird bald der Einbahnverkehr eingeführt. Auch dies dient der Sicherheit aller Beteiligten.

In Kürze sind die Aushubarbeiten abgeschlossen. In rund zwei Wochen wird der erste von zwei grossen Kränen montiert. Der andere folgt dann Mitte Oktober. Ziel ist es, von beiden Seiten in die Höhe zu bauen. Zuerst die zwei Tiefgaragegeschosse, dann die weiteren Stocckwerke. «Am Anfang werden wir gleichmässig bauen. Und das bis zum Erdgeschoss. Dann aber werden wir den Fokus zuerst auf das Hofgebäude legen, da dort die ganze Technik Platz findet», erklärt Rosa. Überhaupt sei die Koordination der Arbeiten bei einem solchen Pro-

jekt eine Herausforderung. Genauso wie die Einbindung der historischen «Rössli»-Fassade in den Neubau.

Doch trotz all dieser Herausforderungen hat der Projektleiter Freude an dieser Baustelle. «Es ist spannend, ein solches Projekt begleiten zu dürfen», sagt er. Und er ist überzeugt, dass die Wohnungen und Gewerberäume auf grosses Interesse stossen werden. «Die Lage mitten im Zentrum ist ideal, man hat alles in Gröndistanz», erklärt er. Den Neubau mit dem Namen «Am Dorfplatz» wird nach Fertigstellung 31 Wohnungen, drei Gewerberäume, eine Migros-Filiale sowie ein Café beinhalten. Wenn alles klappt, wird in zwei Jahren Eröffnung gefeiert. Bisher ist die Xaver Meyer AG mit diesem Projekt auf Kurs, und das soll so bleiben.